

# General-Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

20. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Bezugspreis 50 Hg. monatlich frei ins Haus.  
 Mit Zustellung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 15 Hg. mehr.  
 Durch die Post Ausgabe A (ohne „Halle'sche Familienblätter“) Mk. 2,10 bezgl.  
 vierteljährlich außerorts 5,40  
 Auslandsendung 10 Hg. pro Jahr, einschließlich Postgebühren 30 Hg.  
 Bekanntheit für alle. Bestellungen nach Lieferantentum.  
 Haupt-Expedition:  
 Verlagsanstalt des General-Anzeigers  
 Friedrichstraße 10 (Eingang Postamt)  
 erscheint täglich (außer Sonntagen) nachmittags zwischen 3-5 Uhr.  
 Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Neuzeit Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Verantwortliche Redakteure:  
 Dr. Ludwig Steudtgen (Halle) und Paulsen  
 Dr. A. A. Hartmann (Halle), Langhans, Kuntze, Gerlach  
 Alfred Gerlach (Halle)  
 Verleger: Dr. Alfred Gerlach (Halle)  
 Verlagsanstalt des General-Anzeigers  
 Friedrichstraße 10  
 Halle a. S.  
 Druck und Verlag von Dr. Alfred Gerlach in Halle a. S.  
 — Preis pro Jahr 500 —

Die heutige Nummer umfasst 22 Seiten.

### Neueste Ereignisse.

- Das Kaiserpaar hat gestern feierlichen Einzug in Straßburg gehalten.
- Aus Anlaß der Teilnahme bayerischer Truppenteile an der Kaiserparade fand ein Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten Ludwig statt.
- Die Verlobung der Prinzessin von Sachsen-Coburg und Gotha hat gestern in Weimar stattgefunden.
- Der Militärminister machte gestern wieder eine 2½stündige Kutschfahrt nach Berlin.
- Das Bestehen des Kaisers Franz Joseph, der leicht erkrankt war, ist wieder zufriedenstellend.

### Was in der Welt vorgeht.

Das Kaiserpaar hat nun endlich die Sommerferien vollständig verlassen und sich nach den Reichsländern begeben, wo es zunächst in Weiz Wohnung nahm. Dem Kaiserpaar werden nach dem Kronprinzenpaar, Prinz und Prinzessin Luitpold Friedrich und eine Reihe anderer Fürstlichkeiten bei und die Bevölkerung nimmt ebenfalls lebhaften Anteil an den glänzenden militärischen Veranstaltungen, die an der Westgrenze des Reiches einen besonders hohen Wert haben. — Kaiser Wilhelm ist durch den Verlust, den er mit dem Tode des Freiherren Sped von Sternburg erlitten hat, schmerzlich getroffen worden, denn dieser Diplomat stand ihm sehr nahe und mußte nach den Intentionen des Kaisers die Beziehungen zwischen ihm und den neutralen Staaten recht freundlich zu gestalten. Er ist oft veranlaßt worden, aber die herzlichsten Kundgebungen der Sympathie, die ihm hießen und drüben des Weltmeeres jetzt gesollt werden, sind ein Beweis dafür, daß es dem Kaiser gelungen war, die Vertiefung des Kaisers und des Deutschen Reiches auf schwierigem Boden nach jeder Richtung hin erfolgreich auszuführen.

Die Tagungen mehrerer größerer Korporationen erweckten in dieser Woche allgemeines Interesse. Der Deutsche Schiffschiffverein war in Bayerns Hauptstadt verammelt, wo sich zeigte, wohl lebhaften Anteil an auch in Süddeutschland an den maritimen Angelegenheiten nimmt. Ein geteiltes Wohlwollen fand der Reichstagen, Prinz Ludwig, mit seinen Klagen über die Zurückbildung des Seebades hinsichtlich des Anschlusses an die Wasserstraßen Norddeutschlands. Der Reichstag, der diesen Tagungen folgte, wird hauptsächlich in Berlin nicht ungehört verhallt sein. Ferner tagten in Frankfurt a. M. die Vertreter des Welthandels und begingen das Gedächtnis-Schule-Deutsches, der vor hundert Jahren geboren wurde und dessen Willen von großen Segen gewesen ist und für alle Zukunft sein wird. In Anwesenheit von Vertretern der Reichs- und preussischen Regierung hielt der Deutsche Handels- und Gewerbeverein in Breslau seine Sitzungen ab, um zu verschiedenen wichtigen beruflichen Fragen Stellung zu nehmen.

Der Aufenthalt des britischen Schatzkanzlers Lloyd George in Deutschland gab noch immer Anlaß zu politischen Erörterungen, als habe Lloyd George bei uns eine besonders wichtige Mission zu erfüllen gehabt. Das ist schließlich von London aus in ungewohnter Weise widerufen worden, was ja auch ganz selbstverständlich war; denn hätte der genannte britische Staatsmann wirklich so beherausigende Aufgabe gehabt, so wäre er sicherlich nicht vor Nordneyr vorgelassen, als er seinen Kurs wieder heimwärts lenkte.

Wiel weniger als vom Besuche Lloyd Georges in Deutschland ist von dem Zusammenreffen der beiden Leiter der auswärtigen Angelegenheiten des deutschen Reichs und Italiens, der Herren von Schön und Tittoni, in Westfalen gesprochen worden. Das habe auch das „Drittel im Bunde“, des Freiherren von Kretschmar, gedacht wurde, genug von dem harmonischen Verhältnis der drei Reichs- und ihrer Staatsmänner. Noch eine andere Zusammenkunft fand in dieser Woche die Aufmerksamkeit auf sich: der gemeinschaftliche Besuch Clemenceaus und Jowitts bei dem König Edward in Warschau. Für die Staatsmänner aller Reichs ist ja jetzt genug Stoff zur Ausprache vorhanden, denn wenn auch in der Türkei alles bisher programmäßig verlief, so sind doch Zwischenfälle nicht völlig ausgeschlossen. Die Streitigkeiten unter den Jungtürken gehen zu denken und könnten das allgemeine Reorganisationswerk mindestens hinauschieben. Mit der Lage im Innern des Osmanenreichs scheint es nicht sonderlich zu stehen, die Ruhe und Sicherheit lassen zu wünschen übrig. Es war ein Fehler, das man mit einem Male die vielen Tausende von Arbeitern betriebe und auf die Bevölkerung losließ; der Feuerbrand in Konstantinopel werden wohl noch weitere Ergebnisse folgen, durch welche das in Freiheit gesetzte Geistesleben von seinem Dasein gibt. Noch aktueller als die Sache in der Türkei ist aber die Marokkoprobleme geworden. Die Delegation entschied zur Lösung, nachdem es nur noch einen Sultan gibt, der im ganzen Lande Anerkennung gefunden hat. Sobald seitens Marokko gewisse ungewohnte Erklärungen vorliegen, das er die Beziehungen zum Auslandseuropäer und kann freierhand unmöglich länger zögern, in den lauten Kampf zu treten und Arabien fallen zu lassen. Die Mächte haben bisher Frankreich und Spanien den Vortritt in Marokko gewünscht, sie werden das jetzt auch hinsichtlich der Anerkennung Marokko tun. . . .

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 28. August. Die Kaiserliche in Elsaß-Lothringen. Aus Weg und gemeldet: Der Kaiser beauftragte heute vormittag eine beim Generalgouverneur aufgestellte Feldküche und unternehm später eine Automobilfabrik in die Umgebung der Stadt. Die Kaiserin hat heute morgen in der Villa des Ministerpräsidenten Freiherrn von Helldorf einen Besuch ab und verweilte an der Seite des verstorbenen Herzogs Grafen von Wiedenburg-Enzels. Heute vormittag besuchte die Kaiserin das evangelische Vereinshaus und anschließend daran das in demselben Hause befindliche Hofhospital.

Der Kaiser hat aus Anlaß der Teilnahme bayerischer Truppenteile an der Kaiserparade bei Weiz an den Prinzregenten folgendes Telegramm aus Weiz unter dem 27. August geschickt:

„Es gedeiht mir zur Freude. Die mittheilen zu können, daß ich bei der heutigen Parade bei Weiz Deine Truppenteile und Dein Infanterieregiment in bester Verfassung sehe, wie stets bisher geblieben.“

abe. Zur vorläufigen Paradebemerkung war der Beweis nicht vorstellbar. Festlegung. Beprobet war zu mehrer Freude zugegen, (95.) Willigen.

Der Kaiser und die Kaiserin mit den Prinzen August Wilhelm und Viktor reisten nachmittags 3 Uhr mittels Sonderzuge nach Straßburg ein. Von dort weiter nach Metz: Um 5 Uhr 47 Minuten traf der kaiserliche Sonderzug mit dem Kaiserpaar ein. Am Hofstaatswagen fand großer militärischer Empfang statt, zu welchem das große Hauptquartier, der Kommandierende General, Herrschaften von Gilmgenheim mit dem Generalstab des Kronprinzen, ferner der Staatsminister, der Gouverneur von Straßburg Generalmajor von Hefelmann alle eingeladen waren. Nach Begrüßung der Kaiserlichen durch den Kaiser die Front der Ehrenkompanie von 1. Unteroffiziers Infanterieregiment Nr. 132 ab, welches die Kaiserin in die Stadt, den der Kaiserliche ermittelte. Die Kaiserin hatte mit der Kronprinzessin und der Prinzessin Elisabeth im offenen Wagen Platz genommen. Hinter ihnen ritt der Kaiser in einer Reihe mit seinen vier Söhnen, zwei zur Rechten und zwei zur Linken. Der Kaiser trat die Linien eines Generalstabes, die Prinzen diejenige des 1. Gardeeregiments. Eine Eskadron von 2. Niedersächsischen Jürlenerregiment Nr. 9 geleitete die Kaiserlichen. Die Wachen lösten. Es wurde Musik geschossen. Die Kapellen der Spalier bildenden Truppen des Gardebataillons mit dem Präsentiermarsch ein. Ein weltanschauliches Publikum begleitete den Zug mit ansehnlichen Kundgebungen.

Die Kaiserin hatte mit der Kronprinzessin und der Prinzessin Elisabeth im offenen Wagen Platz genommen. Hinter ihnen ritt der Kaiser in einer Reihe mit seinen vier Söhnen, zwei zur Rechten und zwei zur Linken. Der Kaiser trat die Linien eines Generalstabes, die Prinzen diejenige des 1. Gardeeregiments. Eine Eskadron von 2. Niedersächsischen Jürlenerregiment Nr. 9 geleitete die Kaiserlichen. Die Wachen lösten. Es wurde Musik geschossen. Die Kapellen der Spalier bildenden Truppen des Gardebataillons mit dem Präsentiermarsch ein. Ein weltanschauliches Publikum begleitete den Zug mit ansehnlichen Kundgebungen. Die Kaiserin hatte mit der Kronprinzessin und der Prinzessin Elisabeth im offenen Wagen Platz genommen. Hinter ihnen ritt der Kaiser in einer Reihe mit seinen vier Söhnen, zwei zur Rechten und zwei zur Linken. Der Kaiser trat die Linien eines Generalstabes, die Prinzen diejenige des 1. Gardeeregiments. Eine Eskadron von 2. Niedersächsischen Jürlenerregiment Nr. 9 geleitete die Kaiserlichen. Die Wachen lösten. Es wurde Musik geschossen. Die Kapellen der Spalier bildenden Truppen des Gardebataillons mit dem Präsentiermarsch ein. Ein weltanschauliches Publikum begleitete den Zug mit ansehnlichen Kundgebungen. Die Kaiserin hatte mit der Kronprinzessin und der Prinzessin Elisabeth im offenen Wagen Platz genommen. Hinter ihnen ritt der Kaiser in einer Reihe mit seinen vier Söhnen, zwei zur Rechten und zwei zur Linken. Der Kaiser trat die Linien eines Generalstabes, die Prinzen diejenige des 1. Gardeeregiments. Eine Eskadron von 2. Niedersächsischen Jürlenerregiment Nr. 9 geleitete die Kaiserlichen. Die Wachen lösten. Es wurde Musik geschossen. Die Kapellen der Spalier bildenden Truppen des Gardebataillons mit dem Präsentiermarsch ein. Ein weltanschauliches Publikum begleitete den Zug mit ansehnlichen Kundgebungen.

„Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeister wählte der Kaiser diesen ja sehr lieblich und dankte ihm mit herzlichem Händedruck. Er ist außerordentlich gut, die Stadt so freundlich zu empfangen. Er sei ja schon öfter in der Stadt gewesen, es das lagen zu und im Grunde unaufrichtig. Das wir trotzdem leidlich forreist miteinander verkehren, ist eine Folge unserer großen Wohlvergnügen.“

### Die wilde Ursula.

Roman von H. Gauritz's Malzer. (Fortsetzung.)

„Wettergere — mach keine Frauen. Mußt Du Dich unbedingt veranlagern? Als ich so jung war wie Du, war ich noch sehr geduldig. In Deinen Jahren hat man Zeit zum Warten. Aber nun komm, wir wollen Frieden schließen.“

Er umschloß seine Tochter lachend und zog sie mit sich die Freitreppe hinauf. In seinem gutmütigen, heitern Lebensgenuss verankerten Gesicht leuchtete froher Vaterstolz. Draußen im Schloßhof hatte ein Reiterheft die getauelten Pferde unruhig auf und ab geführt. Nun hielt er sie vor Elenhorst und seiner Tochter an. Ursula legte den schmalen Fuß in die Hand des Vaters und schwang sich leicht und gracios in den Sattel. Herr von Elenhorst war schon etwas schwerfällig. Das Weitegen seines Pferdes entlockte ihm einige mähewolle Schnauer.

„Verteige Mundlichkeit — ich muß entscheiden einen Boden in die Bergs, um mir ein hübsches Felt abzupferren. Hast Du mit Ursula, oder willst Du Herrenfelds lieber nach Dönding begleiten?“

Ursula sah lächelnd in sein erwartungsvolles Gesicht.

„Was meinst Du wohl? Ist es nun intererjanter, oder Dir Drumbräber in den Alpen herumzuklettern, oder mir am Weeresbräub von Dönd und Hans Herrenfeld schöne Augen machen und mich anbeten zu lassen?“

Er zuckte lächelnd gleichmütig die Schultern.

„Geduld, mach. Was meinst Du willst; mir ist alles recht. Die Herrenfelds möchten Dich sehr gern mitnehmen.“

„D Du Neugier!“

„Was nur aus Deinem Herzen keine Wödrergrube, ich weiß ja doch, daß Du freuzungulässig wirst, wollte ich Dich allein lassen. Sag gehe natürlich mit Dir. Was soll ich mich mit den Herrenfelds möwen, ist ja doch immer daselbst.“

„Ich freue mich sehr, Maus, daß Du mit mir gehen willst. Aber ein hübsches ungemächlich ist mir der Gedanke doch, daß Du Dich der Jugend entziehst und immer zu Deinem alten Vater hältst.“

„Weh doch, Pa. Nun willst Du bloß wieder von mir hören, daß mir Deine Gesellschaft lieber ist als die der gelamten freitragfähigen Männerwelt der Umgegen.“

„Aber auf diese Weise bekommst Du nie einen Mann.“

„Schluß der Debatte, Pa. Dies Thema ist mir lästig.“

„Pa, denn nicht.“

„Sie ritten nun eine Weile im stillen Trab Schweigen auf dem breiten Reitwege dahin.“

Die klare, wirrige Luft wehte Ursulas Schleier lustig um ihr Haupt. — Wästel und Wäume trugen noch das zartgrüne Laub des Frühsummers. Zwischen den dunklen Eichen und Buchen stand zuweilen ein schlankes, weißes Birkenstämmchen. Das junge Birkenlaub duftete mit dem fatten Edergeruch auf die Welle.“

Schon war sich ein fröhlicher Ritt im Elenhorster Waldrevier. Ursula lag mit tiefen Atemzügen die Heimatluft ein. Zu ihren Augen leuchtete warm die Freude an der Schönheit ringsum. Sie jammerte ein Liedchen vor sich hin.

„Hörschlich verstimme sie. Kom Dorfschreien wurde die sechste Stunde verflanden.“

„Da schlägt es schon voll, Pa. Wir kommen natürlich wieder zu spät.“

„Macht nichts, Maus, wie kommen um halb elf Uhr auch noch zeitig genug zu dem Geburtstagsklimbim von Deiner Väterfreundin.“

„Du, mach mich nicht wild mit diesem Wort. Väterfreundinnen gibt es nicht. Ich wenigstens habe keine, dazu ich viel zu unaufrichtig. Außerdem wäre Diea Herrenfeld nicht mein Genre. Sie ist mir zu laut, zu lässig, zu albern mit ihren ewigen Wödrerjournalen und ihrem permanenten Rittbedürfnis. Und ich bin ihr zu wild, zu unliebenswürdig.“

„Hierau antwortete Elenhorst mir mit einem „Hm.“ Nicht hupfen, Pa! Jedenfalls bin ich nicht schuld, wenn wir unpünktlich kommen.“

„Was, akademisches Viertel ist gestaltet.“

„Wir sind doch keine Studenten.“

„Ne — aber das mit dem Zuspätkommen haben wir bereits raus.“

„Sie lachten ein Duett.“

„Meinens“, fuhr Elenhorst fort, „hast ich mich doch durchaus nicht verstimmt, um gegen Uhr zu sein.“

„Aber ich hab' es Diea verprochen.“

„Dafür kann ich doch nicht. Sag mal, Ursula, wirst Du kurz Anketten wieder so schlicht behandeln heute?“

„Wenn er mich doch reist.“

„Er tut Dir doch nie etwas zuleide.“

„Nein. Aber seine ganze Art ist mir gräßlich. Weißt Du — so Verzweiflungsmittel in Wildg gefocht, ist mir eine schreckliche Mischung.“

„Damit tust Du ihm unrecht. Er ist ein ganzer Mann. Alle Menschen können nicht so wilde, stürmische Draufgänger sein, wie Du. Das gäbe ja eine heillose Wirkhaft.“

„Dante, Pa! Du stellst mich in ein schönes Licht.“

„Wecht hab' ich doch. Anketten ist still und ruhig — und weil er Dich liebt. Dir gegenüber zu nachsichtig. Aber er ist ein tüchtiger Handwerker — samstler Ker überhaupt. Wädel, es ist jammerlich, daß Du Dir nichts aus ihm machst. Es wäre wahrhaftig ein Schwiegerjohn nach meinem Herzen.“

Ursula rief wild an den Jägeln, so daß das Pferd nervös aufbäumte. Sie mußte es erst wieder beruhigen. Dann antwortete sie ernst:

„Das schlag Dir aus dem Sinn, Pa. Anketten mag

188  
 Ein  
 der  
 Seite  
 einen  
 neuen  
 Zeit.  
 Es  
 folgt  
 nach  
 der  
 Zeitung  
 ist  
 möglich,  
 so  
 gehen  
 die  
 Fortsetzung  
 möglich,  
 jedoch  
 mit  
 dem  
 Inhalt  
 der  
 Zeitung  
 nicht  
 verbunden  
 ist.  
 Die  
 Fortsetzung  
 der  
 Zeitung  
 ist  
 nicht  
 verbunden  
 mit  
 dem  
 Inhalt  
 der  
 Zeitung.  
 Die  
 Fortsetzung  
 der  
 Zeitung  
 ist  
 nicht  
 verbunden  
 mit  
 dem  
 Inhalt  
 der  
 Zeitung.  
 Die  
 Fortsetzung  
 der  
 Zeitung  
 ist  
 nicht  
 verbunden  
 mit  
 dem  
 Inhalt  
 der  
 Zeitung.





# Möbelmagazin Halescher Tischlermeister, E. G. m. b. H.

nur Grosse Ulrichstr. 50. Halle a. S.

neben den Kaisersälen.

Interessenten machen wir auf unsere nachstehend angeführten, in Form und Preislage äusserst günstig zusammengestellten 3 Brautausstattungen

Mk. 1095.—

Mk. 1444.—

Mk. 1825.—

als ganz besonders vorteilhafte Offerte, aufmerksam:

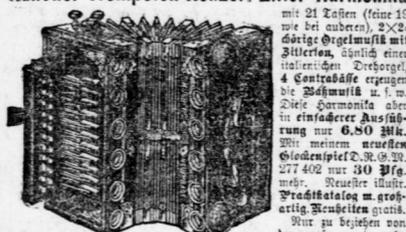
Besseres Zimmer, dunkel Nusbaum	M. 401.—	Salon, hell oder dunkel Nusbaum	M. 532.—	Salon, hell oder dunkel Mahagoni	M. 642.—
Wohnzimmer, dunkel Nusbaum	M. 253.—	Wohnzimmer in Eiche, mit Büfett	M. 423.—	Wohnzimmer, Eiche, dunkel gerüstet, mit grossem Büfett	M. 487.—
Schlafzimmer, hell, mit Patent- u. Auflege-Matratzen	M. 346.—	Schlafzimmer in feinfarbiger Lasur oder weiss mit Gold	M. 397.—	Schlafzimmer, hell Eiche, anpol., m. Intarsien	M. 586.—
Küche, grau Eiche	M. 65.—	Küche	M. 92.—	Küche, hochpart	M. 110.—
	M. 1095.—		M. 1444.—		M. 1825.—

5 % Rabatt!

Besichtigung ohne Verbindlichkeit!

Transport für Halle und Umgebung frei!

## Neuheit! Kunstler-Trompeten-Konzert-Zitter-Harmonika



mit 21 Tönen (eine 19 we bei andern), 2x2-Görige Orgelmusik mit 16 Klappen, ähnlich einer italienischen Drehorgel, 4 Contrabässe erzeugen die Harmonik u. m. Die Harmonika aber in einfacher Ausführung nur 6,80 Mk. 300 meinern neuesten Modellpreis 2,20 3,30, 4,77 4,02 nur 30 Pf. mehr. Reicher illust. Preisverzeichn. gratis. Bitte zu beziehen von der grossen und besten Harmonikfabrik von Robert Husberg, Hosenstrasse Nr. 106 (Bismarckstr.)



## Vergnügungsfahrten des Oesterreichischen Lloyd in Triest

mit dem erstklassigen Spezialdampfer „THALIA“

**Reise IX** von Bremerhaven nach Triest vom 5. September bis 1. Oktober nach **Spanien und Algier**. Fahrpreis für die Seefahrt und Verpflegung von 530 Kronen aufwärts.

**Reise X** ab Triest vom 8. Oktober bis 4. November nach **Nordafrika, Spanien und den Balearen**. Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 550 Kronen aufwärts.

**Reise XI** ab Triest vom 10. November bis 4. Dezember nach **Malta, Tripolis, Aegypten und Griechenland**. Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 600 Kronen aufwärts.

Landtouren durch Thos. Cook and Son, Wien, zu Bedingungen eines Spezialprogramms.

Näheres: Fr. Otto, Leipzig, Goethestrasse 8, J. Schneider & Co., Orient-Reise-Klub, Leipzig, Brandenburgerstrasse 28, sowie bei der General-Agentur des Oesterr. Lloyd, Berlin NW., Unter den Linden 47.

## Bad Ikenau (Thüringen)

540 Meter.  
Sanatorium Dr. Wiesel (vorm. S.-B. Dr. Prallers).  
Nerven-, Stoffwechself., Gicht-, Frauenheilkunde. Das ganze Jahr bei. Stipendien gratis. Alle neueren Heilmethoden.

Gegente  
nicht französischer, sondern  
**Damen-Strümpfe**  
und  
**Herren-Socken**  
in großer Farben-Auswahl  
empfehlen  
**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Steinstr. 84.

Gehrock u. Frack-Verleih  
A. Brandt, Gadeborstr. 1.

## Bohrungen

nach Braunkohle, Wasser und Mineralien werden trocken und mit Spülung billigst ausgeführt. Hohe Prozenste. Schachtarbeiten und Brunnenbauten im festen und schwimmenden Gebirge. Auffahren von Strecken, Stollen und Querschlägen. Tunnelbauten u. Sprengarbeiten sowie sämtliche Reparaturen übernehmen u. führen mit Erfolg aus. **F. Carl & Co., Halle a. S., Goethestr. 9.** Sämtliche Arbeiten werden unter persönl. Leitung ausgeführt. PRIMA REPARATUR.

## Sanatorium Bad Mildenstein, Leisnig Sa.

(Gegründet 1864 von Professor Dr. BOCK, Leipzig).  
Leitung seit 1898 **Dr. med. Heubner, Leisnig.**  
**Spezial-Anstalt für Asthma, Emphysem, Bronchial- und Lungenkatarrh, Rechen-, Hals- und Nasenleiden etc.)**  
Lichtbäder, Sonnenbäder, Lichtstrahlen, Liegebetten, Bällung- und Sauerstoff-Inhalationen. Elektr. Wirbelbäder, elektr. Lichtbäder und Kohlensäure Bäder, Heissluft-, Dampf-, Wasserbäder, Massage, Dicht etc.  
**Elektrische Beleuchtung! — Zentralheizung!**  
Prospekte gratis und franko durch die Direktion.

## Bitte achten Sie genau auf meine Firma obere Leipzigerstrasse 70/71. Robert Schirmer, Halle a/S.

Honigkuchen- u. Zuckerwaren-Fabrik, H. Schokoladen u. Desserts.

**Künstliche Zähne etc.**  
Spezialität:  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
Zahlreiche Anerkennungen. — Zeitabnahmen.  
Galle a. S.  
obere Leipzigerstr. 37. **Willy Muder, Merseburg,**  
Telephon 19.

## Die Deutsche Allgemeine Rabatt-Gesellschaft, Akt.-Ges. in Magdeburg

vermittelt in einschüßiger Weise innerhalb ganz Deutschlands den Kaufleuten freigezählt. — Gefällige Bisher in jeder Stadt einlösbar. — Zahlung für Rabattmarken und Spardbücher erfolgt bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin** oder bei uns und von uns bestimmten Banken. — Stiplette auf Wunsch franco zugestellt.

## Leistner's Waldhaus

Vuffurtort in den Sa. Forsten bei Halle a. S., Station Seibe der Halle-Göthelber Bahn, in 17 Minuten von Halle mit der Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, emp. Sommer, auch Winter, mit vorzähl. Pension pro Tag von 4 Mk. an. Auch Zimmer ohne Pension. Kell., Moor- u. Kleinfischbäder, Massage, Rudern, Wildp., Schwimm-Anstalt, Telefon 2942.

## Wegen vorgerückter Saison verkaufe

br. Chev.-Damen- und Herrenstiefel	früher 11,50 jetzt 9,50 Pfd.
Boxcall-Herrenstiefel	8,50 7,00
Boxcall-Damenstiefel, elegant	9,00 7,50
Boxind-Damenstiefel	7,00 6,00
Sandalen	4,00 3,75
"	3,80 3,50
"	3,15 2,90
"	2,70 2,50

Ein Topfen prima Kalbleder-Damenstiefel  
Pflanzsachen — neu eingetroffen. —  
**Schuhwarenhaus H. Wiebach**  
F. Kloppe Nachf., St. Ulrichstr. 12.  
Wein-Geschäft befindet sich nach wie vor  
**nur Kl. Ulrichstrasse 12.**

## Klein-Motor „Agra“

für Benzin-, Benzol-, Leuchtgas.  
Billiger Ersatz für menschliche und tierische Kraft  
für Billig, dauerhaft, zuverlässig.  
**F. Herbst & Co., Halle a. S.,**  
Halleische Motorenfabrik, Halleische Tegetel-, Knot- u. Mischmaschinenfabr.

## Der Arzt's öffentliche Meinung

warmen vor zu starkem Kaffeegenuss, weil nachteilig auf die Gesundheit wirken. — Deshalb trinkt man heutzutage mit Vorliebe Cafelino, das ersten wärlischen Ersatz für Bohnenkaffee, der sich durch reinen Geschmack und gute Aroma auszeichnet und vollen Kaffeegenuss bietet, ohne die nachteiligen Wirkungen des Bohnenkaffees zu haben, weil Cafelino koffeinfrei ist. — Überall erhältlich. — Ausserordentlich billig im Gebrauche (eine Tasse nur ca. 1/2 Pf.). — Alleinige Fabrikanten: F. F. Besag Aktienges., Berlin, Sootin, Copenick.



## Total-Ausverkauf!

des gesamten Zigarren-Lagers  
zu und unter dem Einflusse.  
Jeder Händler und besonders Wiederverkäufer wollen diese Gelegenheit wahrnehmen!  
Sämtliche Vorräte  
zum billigen Ankauf  
**nur Schmeerstr. 20.**  
**Männerkrank-**  
heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler, Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, ausserordentlich Ratgeber u. bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, Geschlechtsorgan-Verzerrung, Folgen nervenrunder Leiden, Schwäche und Exzesse und aller sonstigen gabelmen Leiden. Nach laudmännlichen Urteilen von geradezu unzählbarem gesundheitlichen Nutzen! Für M. 1.60 Briefm. franko von Dr. med. Rumler Wohl. Genl 242 (Schweiz).

# Reinhold Grünberg, Leipzigerstrasse 21.

Grosses Lager in Leinen, Bettzeug, Tischzeug, Handtüchern und Gardinen zu äusserst billigen Preisen.  
**Fertige Braut- u. Kinder-Ausstattungen stets auf Lager.**